

für die sowjetische Besatzungszone, „Neues Leben“, heraus. Wirkte an der Gründung der FDJ als einheitlicher demokratischer Jugendorganisation im März 1946 maßgeblich mit und war bis 1955 ihr Vors.

Als Mitgl. des ZK der KPD seit 1946 hat Erich Honecker großen Anteil an der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Wurde auf dem Vereinigungsparteitag 1946 in den PV der SED gewählt und ist seitdem Mitgl. des ZK der SED.

Kämpfte als Vors, der FDJ beharrlich für die Verwirklichung einer marxistisch-leninistischen Jugendpolitik und für die Durchsetzung der Grundrechte der jungen Generation, die er auf dem I. Parlament im Juni 1946 verkündet hatte. Wesentlichen Einfluß nahm er auf die Entwicklung der Jugend zu einer aktiven Kraft bei der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft. Wurde 1949 in das Exekutivkomitee des WBDJ gewählt, dessen Mitgl. er bis 1955 war. Im Dezember 1947 wurde er auf dem I. Deutschen Volkskongreß in den Ständigen Ausschuß des Volkskongresses und 1948 als Mitgl. des Deutschen Volksrates und seines Präsidiums gewählt. 1949/1950 Abg. der Prov. VK. Seit 1950 Abg. der VK und Mitgl. des Nationalrates der Nationalen Front der DDR und seines Präsidiums.

Neben seiner Funktion als Vors, des Jugendverbandes nahm Erich Honecker in wachsendem Maße an der Führungstätigkeit der SED teil. Er war 1950-1958 Kand. des Politbüros, seit 1958 Mitgl. des Politbüros und Sekr. des ZK, leitete lange Zeit die Arbeit des Sekretariats des ZK der SED. Setzte sich vor allem für die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei und die Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie ein und nahm verantwortlich an der Ausarbeitung und Durchführung der Sicherheits-, der Jugend-, der Sport- und der Frau-